

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

### 3. Wirtschaften und zum Branntweinkleinhandel berechnigte Geschäfte Ende 1904

[urn:nbn:de:bsz:31-220945](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220945)

(Fortsetzung des Textes von Seite 177.)

Dem Alter nach setzt sich die Arbeiterbevölkerung aus 186 674 oder 91,6 % Erwachsenen und 17 139 oder 8,4 % Jugendlichen (16 und weniger Jahre alten Personen) zusammen. Unter den erwachsenen (über 16 Jahre alten) Arbeitern befinden sich 131 329 (70,4 %) Männer und 55 345 (29,6 %) Frauenpersonen, unter den Jugendlichen 8674 (50,6 %) männliche und 8465 (49,4 %) weibliche Personen. Die meisten jugendlichen Arbeiter finden sich in den Industriegruppen XIII (4659 oder 27,2 %), IX (2937 oder 17,1 %), V (2665 oder 15,5 %) und VI (1747 oder 10,2 %). Diese vier Gruppen beschäftigen zusammen fast drei Viertel aller jugendlichen Arbeiter (12 008 oder 70,0 %). In der Zigarrenindustrie allein sind 4035 oder 23,5 % — beinahe ein Viertel — aller jugendlichen Arbeiter beschäftigt. Kinder unter 14 Jahren sind unter den genannten jugendlichen Personen 411 oder 2,4 % enthalten (81 Knaben und 330 Mädchen), welche vornehmlich in den Industriegruppen XIII (136) und V (102) und hier hauptsächlich in der Zigarrenbranche sowie in der Pforzheimer Bijouteriewarenindustrie Verwendung finden.

Von den erwachsenen Arbeiterinnen waren 17 359 (31,4 %) verheiratet und 2574 (4,7 %) verwitwet.

Nach Tabelle 2 verteilen sich die 9254 Betriebe auf die 53 Amtsbezirke ebenso ungleichmäßig wie die 203 813 in diesen Betrieben beschäftigten Personen. Die Zahlen schwanken zwischen 33 gewerblichen Anlagen im Amtsbezirk Breisach und 967 im Bezirk Pforzheim, und zwar hatten 3 Amtsbezirke bis zu 50, 17 Bezirke über 50 bis 100, 21 über 100 bis 200, 6 über 200 bis 300, je ein Bezirk 308 (Bruchsal), 324 (Heidelberg), 381 (Karlsruhe), 461 (Freiburg), 841 (Mannheim) und 967 (Pforzheim) Betriebe aufzuweisen. Die Zahl der in diesen Unternehmungen beschäftigten Arbeiter war am geringsten im Amtsbezirk Vogberg mit 66, im Bezirk Pfullendorf mit 133, im Bezirk Adelsheim mit 159 und im Bezirk Mespelkirch mit 228 Personen, am größten in den drei Bezirken Karlsruhe, Pforzheim und Mannheim mit den nachstehend angegebenen Arbeiterzahlen. Von den 53 Amtsbezirken wiesen 1 unter 100, 5 über 100 bis 500, 13 über 500 bis 1000, 8 über 1000 bis 2000, 9 über 2000 bis 4000, 8 über 4000 bis 6000, 3 über 6000 bis 8000, der Amtsbezirk Lörrach 8453, Bruchsal 9007, Heidelberg 9668, Karlsruhe 14 926, Pforzheim 22 268 und Mannheim 30 939 Arbeiter auf.

Die Gesamtzahl der Fabriken und diesen gleichgestellten Anlagen hat gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme um 1017 oder 12,35 % erfahren; insbesondere haben die Motorenbetriebe um 364 oder 5,67 %, die Betriebe mit Arbeiterinnen über 16 Jahren um 674 oder 29,60 % und diejenigen mit jugendlichen Arbeitern um 397 oder 13,32 % zugenommen. Die Gesamtzahl der Arbeiter nahm um 11 461 oder 5,96 % zu, und zwar die männlichen Arbeiter um 6 986 oder 3,63 %, die weiblichen um 4 475 oder 2,33 %. An der Zunahme beteiligten sich alle Altersklassen, und zwar haben zugenommen die erwachsenen Arbeiter von 16 bis 21 Jahren um 2 419 (1,26 %), über 21 bis 50 Jahren um 6 981 (3,63 %) und über 50 Jahre um 825 (0,43 %), die jungen Leute von 14 bis 16 Jahren um 1 208 (0,63 %) und die Kinder unter 14 Jahren um 28 (0,01 %). Die verheirateten und verwitweten Arbeiterinnen stiegen um 789 oder 4,76 % bzw. um 97 oder 3,92 %.

## 2. Im Jahr 1904 ausgestellte Arbeits- und Dienstbücher.

Im Jahr 1904 wurden von den Ortspolizeibehörden 27 760 Arbeits- und Dienstbücher ausgestellt (gegen 27 404 im Vorjahr), darunter befanden sich 6249 Dienstbücher an häusliche und landwirtschaftliche Dienstboten.

Die meisten Arbeits- und Dienstbücher entfallen auf den Amtsbezirk Mannheim (3062), die wenigsten auf den Bezirk Pfullendorf (98); des weiteren hatten 8 Bezirke 100 bis 200, 10: 200 bis 300, 10: 300 bis 400, 9: 400 bis 500, 2: 500 bis 600, 1: 600 bis 700, 3: 700 bis 800, 2: 800 bis 900 und je 1 Bezirk 938, bzw. 1157, 1193, 1314, 1339 und 1695 Bücher ausgestellt.

## 3. Wirtschaften und zum Branntweinkleinhandel berechnigte Geschäfte Ende 1904.

Nach den Angaben der Bezirksämter gab es Ende 1904 im Großherzogtum Baden 10250 in Betrieb stehende und 83 ruhende Wirtschaften, ferner 641 zum Kleinhandel mit Branntwein zu Genußzwecken berechnigte Geschäfte.

Die im Betrieb stehenden Wirtschaften setzten sich zusammen aus 3715 Real-Gastwirtschaften, wovon 31 vorübergehend nur als Schankwirtschaften betrieben wurden, 234 Real-Schankwirtschaften, davon 13 zur Zeit nur mit Personal-Gastwirtschaftskonzession betrieben, 2233 Personal-Gastwirtschaften, davon 5 nur als Schankwirtschaften betrieben, und 4068 Personal-Schankwirtschaften; von letzteren hatten 3024 auch Brauntweinschank und 104 nur Brauntweinschank.

Die ruhenden Wirtschaften bestanden aus 27 Real-Gastwirtschaften, 4 Real-Schankwirtschaften, 10 Personal-Gastwirtschaften und 42 Personal-Schankwirtschaften.

#### 4. Die Dampfkesselüberwachung nach dem Stande vom Jahreschluß 1904.

Nach den Katastern des maschinentechnischen Referenten des Ministeriums des Innern, der Maschineninspektoren der Staatseisenbahnverwaltungen sowie der Mannheimer Dampfkessel-Überwachungs-Gesellschaft standen am Jahreschluß 1904 von 2421 Kesselbesitzern 4276 Dampfkessel in Überwachung, und zwar 69 Dampfkessel von 2 Besitzern in Überwachung des maschinentechnischen Referenten des Ministeriums des Innern, 129 Dampfkessel von 2 Besitzern in Überwachung der Staatseisenbahnverwaltung und 4078 Dampfkessel von 2418 Besitzern in Überwachung der Mannheimer Gesellschaft. Unter der Gesamtzahl der Dampfkessel befanden sich 153 Kessel von Dampfschiffen und Baggermaschinen und 1409 Lokomobilen. 140 Kessel waren während des ganzen Jahres außer Betrieb.

Nachstehende Übersicht veranschaulicht die Dampfkesselüberwachung im Jahre 1904.

Kreis	Am Schlusse des Jahres in Überwachung stehende				Im Laufe des Jahres		Großherzogtum	Am Schlusse des Jahres in Überwachung stehende				Im Laufe des Jahres		
	Dampfkessel.				zur Neu-anlage genehmigte Kessel.	endgültig außer Betrieb gesetzte Kessel.		Dampfkessel.				zur Neu-anlage genehmigte Kessel.	endgültig außer Betrieb gesetzte Kessel.	
	Kesselbesitzer.	Im ganzen.	Darunter Kessel von Dampfschiffen und Baggermaschinen.	Lokomobilen.				Kesselbesitzer.*)	Im ganzen.	Darunter Kessel von Dampfschiffen und Baggermaschinen.	Lokomobilen.			
Konstanz	198	294	17	140	33	25	1904	2421	4276	153	1409	302	198	
Billingen	125	154	—	69	8	8	1903	2403	4187	139	1371	284	198	
Baldshut	96	148	1	39	7	4	1902	2368	4106	140	1309	253	210	
Freiburg	284	418	—	138	28	14	1901	2376	4073	143	1289	296	181	
Lorrach	154	330	—	85	11	12	1900	2350	4016	139	1254	323	192	
Offenburg	233	329	2	102	27	19	1899	2318	3920	120	622	368	155	
Baden	193	262	—	99	21	18	1898	2218	3707	115	622	435	224	
Karlsruhe	429	780	6	252	46	27	1897	2118	3547	110	522	343	169	
Mannheim	371	1047	125	263	98	52	1896	2010	3304	93	511	336	176	
Heidelberg	192	297	—	119	16	12	1895	1916	3160	96	492	240	171	
Rosbach	174	217	2	113	7	7								
							Durchschnitt	1895/1904	2250	3830	125	940	318	187

\*) In den Kreisen und im Großherzogtum ist der Staat einschließlich der Staatseisenbahnverwaltung als Kesselbesitzer jeweils nur einmal gezählt, ebenso die preussisch-hessische Eisenbahngemeinschaft, welche im N.-O. Schwefingen 2 und im N.-O. Heidelberg 1 Kessel hat; daher die Abweichungen in den Kreis- und -summen gegenüber den wirklichen Additionsergebnissen. Bis zum Jahre 1898 ist die Staatseisenbahnverwaltung neben dem Staat als Kesselbesitzerin jeweils für sich besonders gezählt worden; ferner war der Staat so oft als Kesselbesitzer gezählt, als kesselbesitzende Verwaltungszweige des Staates in Betracht kamen. Vom Jahre 1898 an ist jedoch der Staat für alle seine kesselbesitzenden Verwaltungszweige, welche bisher im einzelnen nicht angegeben waren, worüber aber seit 1898 Angaben vorliegen, nur einmal gezählt.

†) Außerdem noch 2 der Staatsbahnverwaltung gehörige Kessel im Ausland (Eisenbahnstation Basel), darunter 1 Lokomotive.

Im Laufe des Jahres 1904 wurden an 1787 Kesseln 1811 innere und an 4254 Kesseln 8448 äußere Revisionen vorgenommen; Druckproben fanden 1122 statt. Wegen Mängeln wurden 11 Anträge auf amtliches Einschreiten gestellt. Die Zahl der Kessel, bezüglich deren Genehmigungs-gesuche begutachtet wurden, betrug 393; zur Neuanlage wurden 302 und zur Änderung 104 Kessel genehmigt, des weiteren wurden an 308 neuangelegten oder geänderten Kesseln Prüfungen vorgenommen. Endgültig außer Betrieb gesetzt wurden 198 Kessel, 14 Kessel sind in eine andere Überwachung übergegangen, aber am Ort verblieben und 23 wurden in einen andern Bezirk verlegt.